



Jahresbericht 2011

Das Zentrale Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer hat sich auch im Jahr 2011 sehr erfreulich entwickelt. Die Eintragungszahlen sind von einem bereits sehr hohen Niveau in 2010 nochmals gestiegen.

I. Anzahl der Eintragungen

Im Jahr 2011 wurden 290.789 Vorsorgeurkunden neu registriert. Die Zahl der Eintragungsanträge ist damit im Vergleich zum Vorjahr (218.832) um 33 % gestiegen. Am 31.12.2011 waren im ZVR insgesamt 1.520.848 Vorsorgeurkunden eingetragen.

II. Inhalt der Eintragungen

Der Anteil der Eintragungen ohne Angaben zu Bevollmächtigten ist abermals gesunken. Er lag bei 7 % (2010: 8 %, 2009: 10 %, 2007: 13,97 %). In 75 % der Eintragungsanträge wurde angegeben, dass auch eine Patientenverfügung besteht. Die seit 1.9.2009 bestehende Möglichkeit, isolierte Betreuungsverfügungen zu registrieren, hat nach wie vor kaum Praxisrelevanz.

III. Eintragungsverfahren

Im Jahr 2011 wurden – nicht anders als im Vorjahr – mehr als 91 % der Eintragungsanträge von Notaren und Notarinnen veranlasst; 1,7 % stammten von Rechtsanwälten und Rechtsanwältinnen. 6,9 % der Eintragungsanträge wurden von Privatpersonen gestellt.

Der Anteil der Anträge, die im kostenvergünstigten Online-Verfahren gestellt wurden, konnte von 91,6 % im Vorjahr auf 93,9 % im Jahr 2011 gesteigert werden. Dazu wurden insbesondere die institutionellen Nutzer erneut auf die Vorteile des Online-Verfahrens für die Bürgerinnen und Bürger hingewiesen.

IV. Beauskunftungsverfahren

In 234.949 Fällen ersuchten Gerichte um Auskunft (2010: 231.227, 2009: 210.817, 2008: 179.499); hiervon konnten 7,2 % Anfragen (2010: 7,0 %, 2009: 6,5 %) positiv beantwortet werden. Das Register wird damit wie im Vorjahr durch die Betreuungsgerichte intensiv genutzt.

V. Technologie

Die Registersicherheit und -verfügbarkeit des ZVR wurde 2011 durch Aufnahme des hochverfügbaren Rechenzentrumsbetriebs, der auf eine redundant-geclusterte IT- und Kommunikationsplattform der Bundesnotarkammer aufbaut, wesentlich verbessert.

VI. Öffentlichkeitsarbeit

Der Informationsbedarf der Öffentlichkeit war auch 2011 anhaltend hoch. Die Informationsmaterialien des ZVR konnten diesem Rechnung tragen. Die Erreichbarkeit des Registers durch die für alle Bürgerinnen und Bürger kostenlose Service-Nummer wurde besonders intensiv genutzt: Mehr als 27.000 Anrufe (Vorjahr: 15.000) wurden durch die Bundesnotarkammer bearbeitet.

VII. Ausblick

2012 soll die Integration der ZVR-Abfrage in die Justizfachverfahren umgesetzt werden. Technologisch ist die weitere Verbesserung der Rechenzentrumssicherheit geplant, um das Register vor Angriffe zu schützen.